

Karl Schmiedbauer - Aufsichtsratsvorsitzender der Wiesbauer Holding

Am 6. Oktober 2023 hat Karl Schmiedbauer im
80. Lebensjahr im Kreis seiner Familie fu?r immer die Augen
geschlossen.

Mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden der Wiesbauer
Holding hat uns einer der letzten ganz Gro?en der
?sterreichischen Fleischbranche
verlassen. Er hat die die glorreichen Zeiten dieses
Wirtschaftszweiges mitgepr?gt
und auch den langsamen Niedergang der Fleischwirtschaft erleben
mu?ssen.

Wiesbauer aber hat er zu einem Paradebetrieb geformt.
Ein pers?nlicher Nachruf von Johannes Rottensteiner!



Der Aufsichtsratsvorsitzende der Wiesbauer Holding Karl Schmiedbauer verstarb im
80-sten Lebensjahr. © Beigestellt

Karl Schmiedbauer war Pionier und Vision?r.

Über 45 Jahre hat er mit Leidenschaft und Innovationsgeist
Wiesbauer und die heimische Wurstlandschaft ganz wesentlich

geprägt und als Geschäftsführer die Unternehmensgruppe zu dem gemacht, was sie heute ist. Ihm gelang es, Wiesbauer über die Grenzen hinaus als richtungsweisenden Vorzeigebetrieb der Branche zu etablieren und mit kaufmännischem sowie strategischem Geschick Groáes zu bewegen.

Karl Schmiedbauer war aber auch eine der schillerndsten Persönlichkeiten der **Lebensmittelwirtschaft** und über viele Jahre Obmann des Verbandes der østerreichischen **Fleischwarenindustrie**. Er kannte die **Fleischbranche** in- und auswendig, hat diese nachhaltig mitbestimmt und sich stets mit all seinem Elan für diese eingesetzt. Ungezählt sind seine Auszeichnungen: Exemplarisch erwähnt seien hier das große Verdienstzeichen der Republik Østerreich, das Silberne Ehrenzeichen der Stadt Wien und der Titel Unternehmer des Jahres eines renommierten LEH-Fachmagazins.

Karl Schmiedbauers steiler Aufstieg bei Wiesbauer

Nach seiner Lehre zum Industriekaufmann in der Firma Neumann Fleischwaren in Wien-Meidling startete Karl Schmiedbauer bereits im Jahr 1976 seine berufliche Laufbahn bei Wiesbauer.

An der Seite von Maria Wiesbauer, der Witwe des Firmengründers, respektvoll von allen Frau Chef genannt, stieg er 1988 in die Geschäftsleitung auf und führte das Unternehmen in eine überaus erfolgreiche Zukunft. Der Höhepunkt seiner an Erfolgen ausgesprochen reichen Schaffenszeit war sicherlich die Neuerrichtung des Stammhauses in Wien-Inzersdorf und die damit verbundene Absiedelung vom ursprünglichen Unternehmensstandort in Wien-Hietzing im EU-Beitrittsjahr 1995.

Als Eigentümer gründete er im Jahr 2010 die Wiesbauer Holding AG und übergab die Geschäftsführung an seinen Sohn Thomas, der seither den Familienbetrieb mit derselben Leidenschaft und

Passion erfolgreich leitet. Bis zum Schluss war Karl Schmiedbauer allerdings als Præsident des Aufsichtsrates der **Wiesbauer Holding AG** tätig. Ich durfte Karl Schmiedbauer in den letzten Jahren intensiv begleiten, plante er doch zu seinem 80. Geburtstag eine Autobiografie herauszugeben. So haben wir Hunderte Stunden miteinander verbracht, in denen er mir ausführliche Einblicke in sein unglaublich faszinierendes Leben gewährt hat, denn nur so ist es möglich, dieser Persönlichkeit gerecht zu werden.

Schmiedbauers beeindruckende Expertise

Auch beruflich hatte ich in meinen 20 Jahren als Chef der **Østerreichischen Fleischer-Zeitung** und seit 2009 mit dem Genuss-Magazin **fleisch.pur** sowie dem Fachmagazin **Das LebensmittelHandwerk** regelmæssige Treffen mit Karl Schmiedbauer. Gerne brachte ich ihm einige seiner Lieblings-Fleischschmankerln zu diesen Zusammenkünften mit, wie etwa den gepressten Kalbskopf. Mehr als beeindruckt hat mich Karl Schmiedbauer mit seiner Wurst-Fachexpertise. Ihm konnte kein Fleischermeister ein X für ein U vormachen.

Noch heute erinnere ich mich an eine Episode: Die ehemals bekannte Dauerwurstsorte **Mährische** ist bis auf eine Handvoll Fleischer, die sie hierzulande noch herstellen, seit langer Zeit eigentlich aus den Regalen verschwunden. Auch bei Wiesbauer längst nicht mehr im Sortiment. Also wollte ich Karl Schmiedbauer auf die Probe stellen und hatte bei einem Treffen eine Stange **Mährische** als Præsents dabei. Karl Schmiedbauer kostete und lächelte: **A Mährische**, wie schön. Die habe ich schon mehr als 20 Jahre nicht mehr gegessen. Auch das war Karl Schmiedbauer. Ein Mensch, den ich einerseits als knallharten Spitzenmanager erleben durfte, auch als Patriarch der alten Schule, gleichzeitig aber als ausgesprochen sozialen Firmenvater, der unter anderem auch bei der Gewerkschaft höchsten Respekt genossen hat. Ein Vertreter der Arbeitnehmer sagte einmal zu mir: Termine beim Wiesbauer sind zwar nicht immer einfach, aber wir werden jedes Mal ausgesprochen

menschlich behandelt.

Das hatte sicherlich auch mit der Herkunft Karl Schmiedbauers zu tun, der einem SPØ-geprägten Elternhaus entstammte, sein Vater Karl Schmiedbauer sen. war einst sogar Bezirksvorsteher in Wien-Alsergrund.

Nach der Pbergabe der Geschæftsführung zog sich Karl Schmiedbauer immer mehr aus dem Unternehmen zuruck und liebte es, mit seiner Frau Anita regelmæáig Weltreisen zu unternehmen. Das hinderte ihn aber nicht daran, weiter einer der emsigsten Produkterfinder des Unternehmens zu sein. So geht das Erfolgsprodukt **Praterstelze** auf eine Eingebung zuruck, die Karl Schmiedbauer auf einem Trip in einer Wüste hatte: Er bekam pløtzlich Lust auf eine Stelze. Aber nur auf eine kleine Portion. So entstand die Idee, eine entbeinte Stelze umhüllt von einer knackigen Kruste zu entwickeln, die man sowohl kalt als auch warm verzehren kann und die sich slicen læsst.

Groázugig war Karl Schmiedbauer auch: Jeder Gast im Hause Schmiedbauer erhielt am Ende seines Besuches ein Pschoadbinkerl , eine wunderbare Jause im Sackerl. Dabei durfte ein Bunkerl **Bergsteiger** ebenso wenig fehlen wie der køstliche Wurzelspeck. Ein groáes Herz fur Kunst und Kultur hat Karl Schmiedbauer auch gehabt. Als Præsident des Schubertbundes pflegte er das Vermæchtnis des groáen Østerreichischen Komponisten Franz Schubert, der ebenso ein Kind aus Wien-Alsergrund war. Nach dem viel zu fruhen Tod seiner geliebten Frau Anita verlor Karl Schmiedbauer leider zunehmend die Lust am Leben. Er hinterlæsst seine Kinder Sonja und Thomas sowie die Enkelkinder Benny, Julia, Conny, Johnny und Max.

Aufrichtiges Beileid

Karl Schmiedbauers Persønlichkeit, sein Innovationsgeist und seine Leidenschaft fur Genuss werden im Unternehmen

Wiesbauer für immer tief verankert sein.

Unser Mitgefühl gilt der Familie und allen, die Karl Schmiedbauer nahegestanden sind.

Besuchen Sie uns auf: fleischundco.at